



## **Konsequenzen des demografischen Wandels für Bildung, Arbeit, Weiterbildung**

**Christian Ebner**

**Tagung „Vielfalt leben: Jung und Alt – Wie geht das zusammen?“  
29. März 2005, Frankfurt am Main**

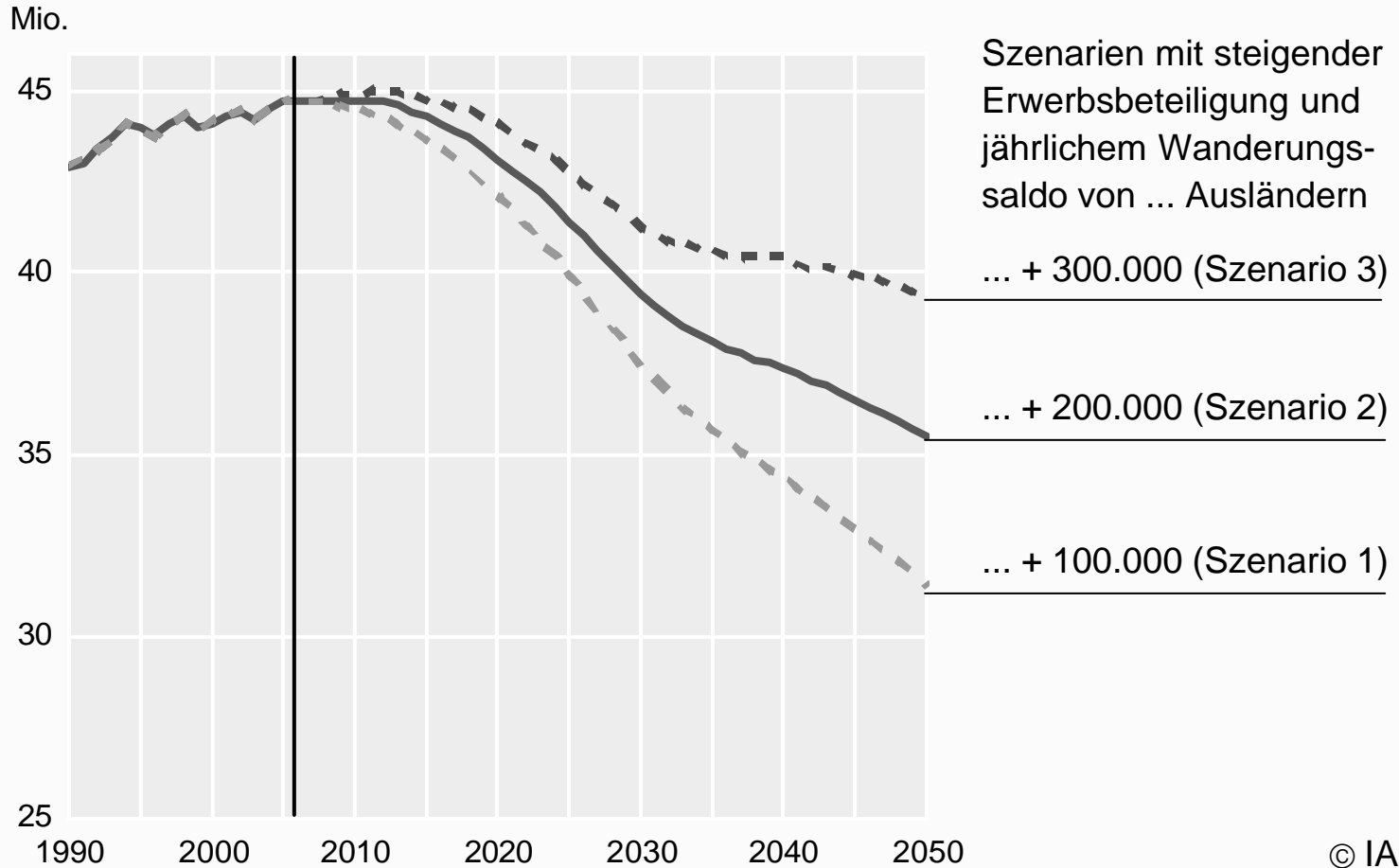
# Gliederung

- 1. Demografie und Arbeitsmarkt**
- 2. Die Veränderung von Qualifikationsanforderungen**
- 3. Der Zusammenhang zwischen Qualifikation und Arbeitslosigkeitsrisiko**
- 4. Zwischenfazit**
- 5. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen**
  - 5.1 Jugendliche**
  - 5.2 Frauen und Männer**
  - 5.3 Ältere**
- 6. Fazit**

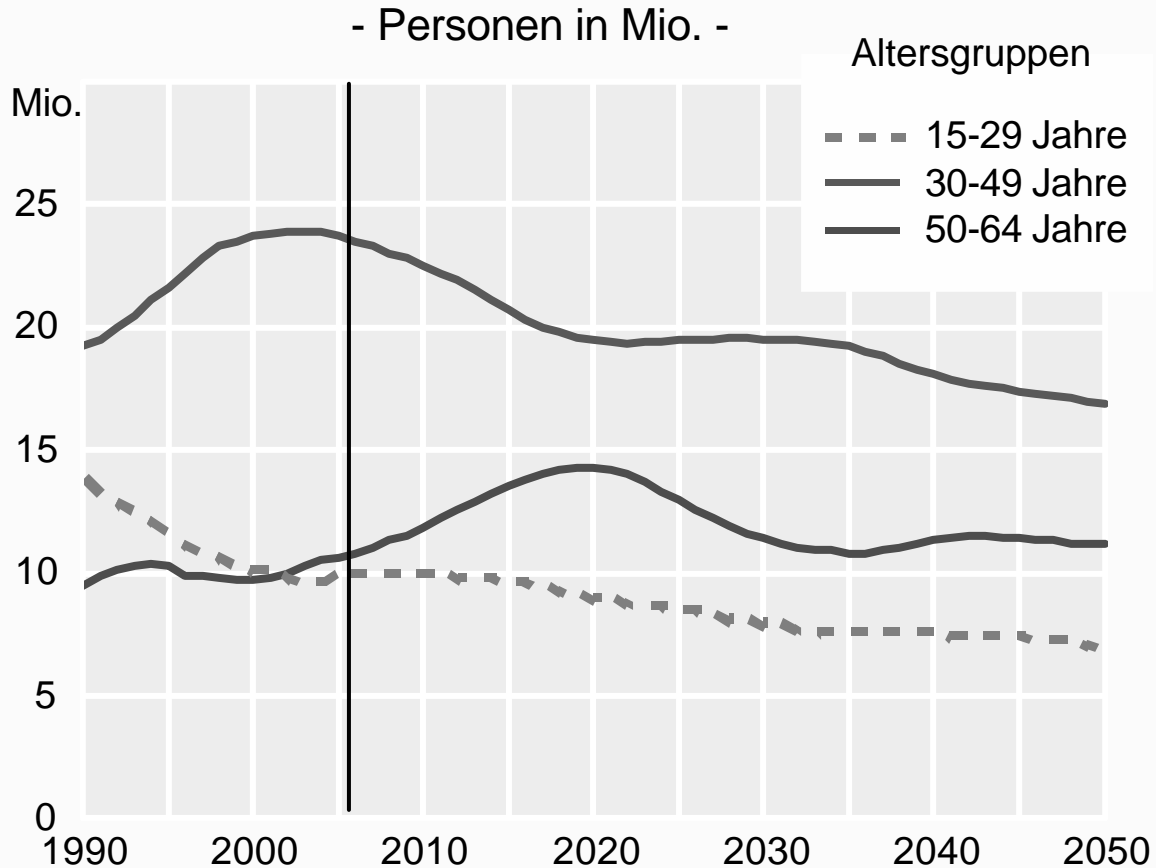
# 1. Demografie und Arbeitsmarkt

# Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2050

- Personen in Mio., Inländerkonzept -



## Altersstruktur des Erwerbspotenzials bis 2050



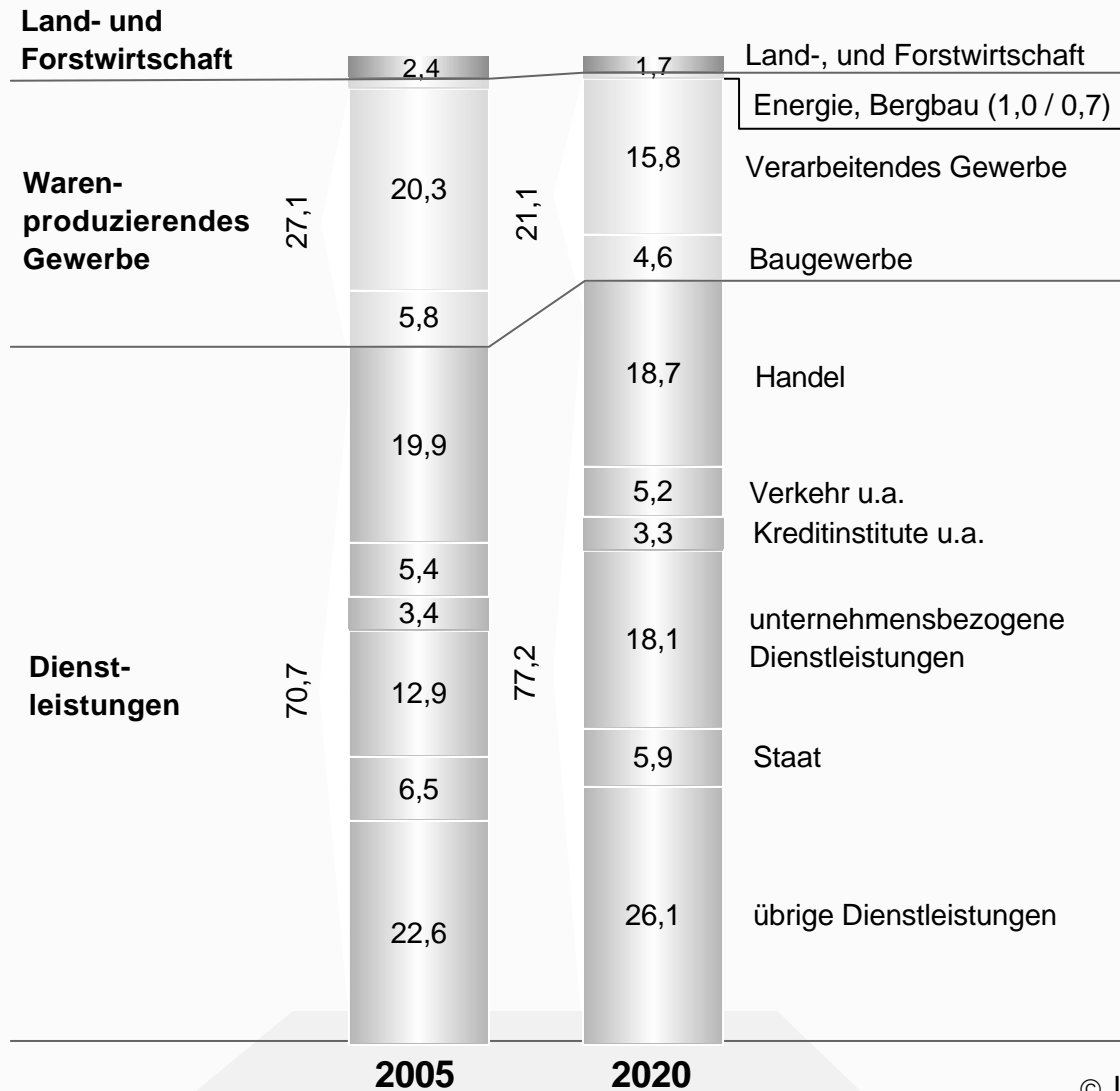
*Annahmen:* Wanderungssaldo 200.000 p.a. und steigende Potenzialerwerbsquoten

© IAB

## 2. Die Veränderung von Qualifikationsanforderungen

## Anteile der Sektoren an den Erwerbstätigen 2005 und 2020

- Deutschland, Anteile in Prozent -



## Erwerbstätige\* in Deutschland

nach Tätigkeitsniveau, in %

Hochqualifizierte Tätigkeiten	19,3	20,2	24,1
Fachtätigkeiten mit Führungsaufgaben	14,4	14,6	16,4
Qualifizierte Fachtätigkeiten	28,4	29,2	30,1
Einfache Fachtätigkeiten	17,9	16,6	13,6
Hilfstätigkeiten	20,1	19,6	15,7
	<b>1991</b>	<b>1995</b>	<b>2010</b>

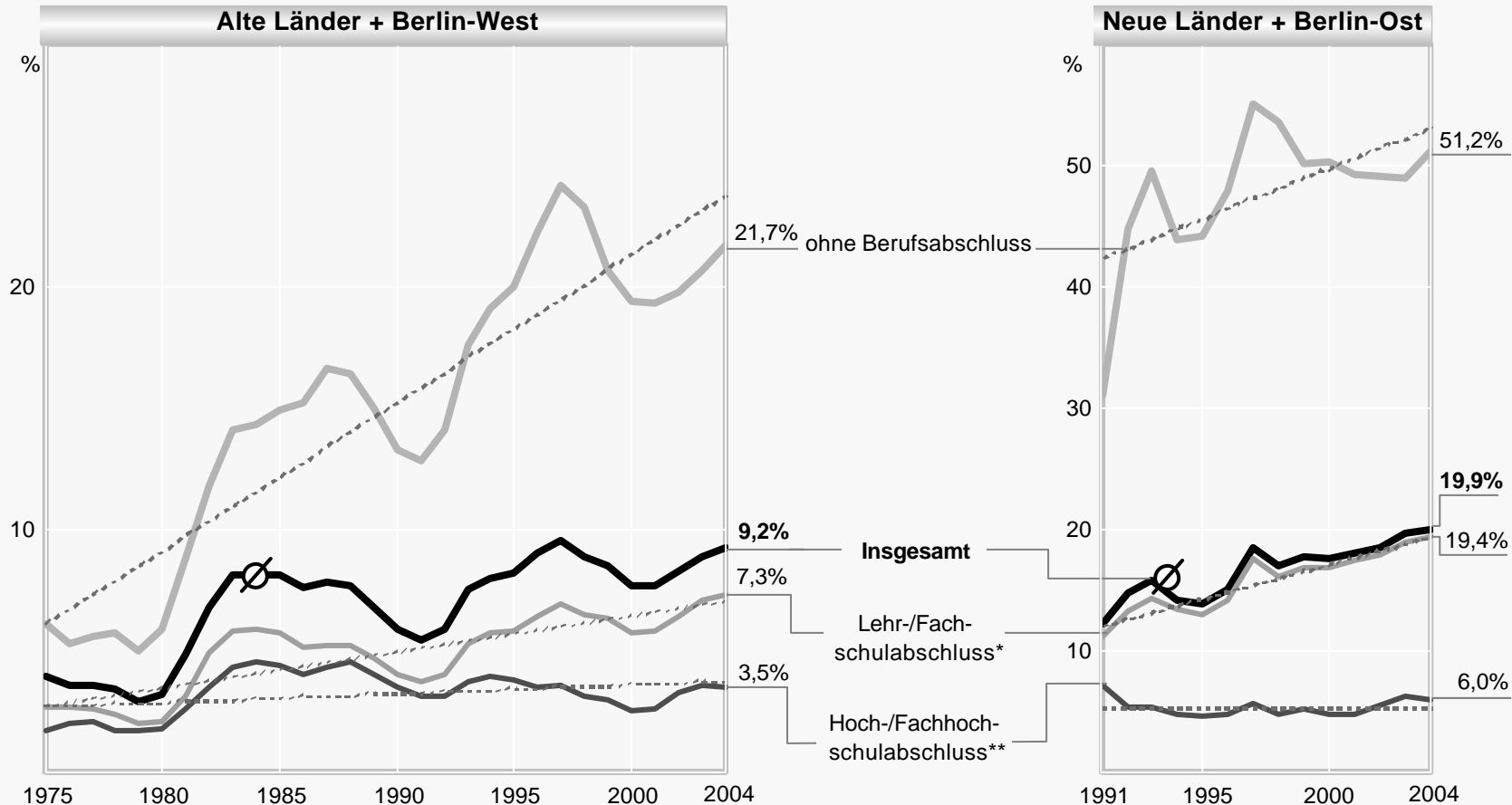
\* ohne Auszubildende

Quelle: IAB/Prognos Projektion 1999

© IAB

### 3. Der Zusammenhang zwischen Qualifikation und Arbeitslosigkeitsrisiko

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten bis 2004



**Anmerkung**

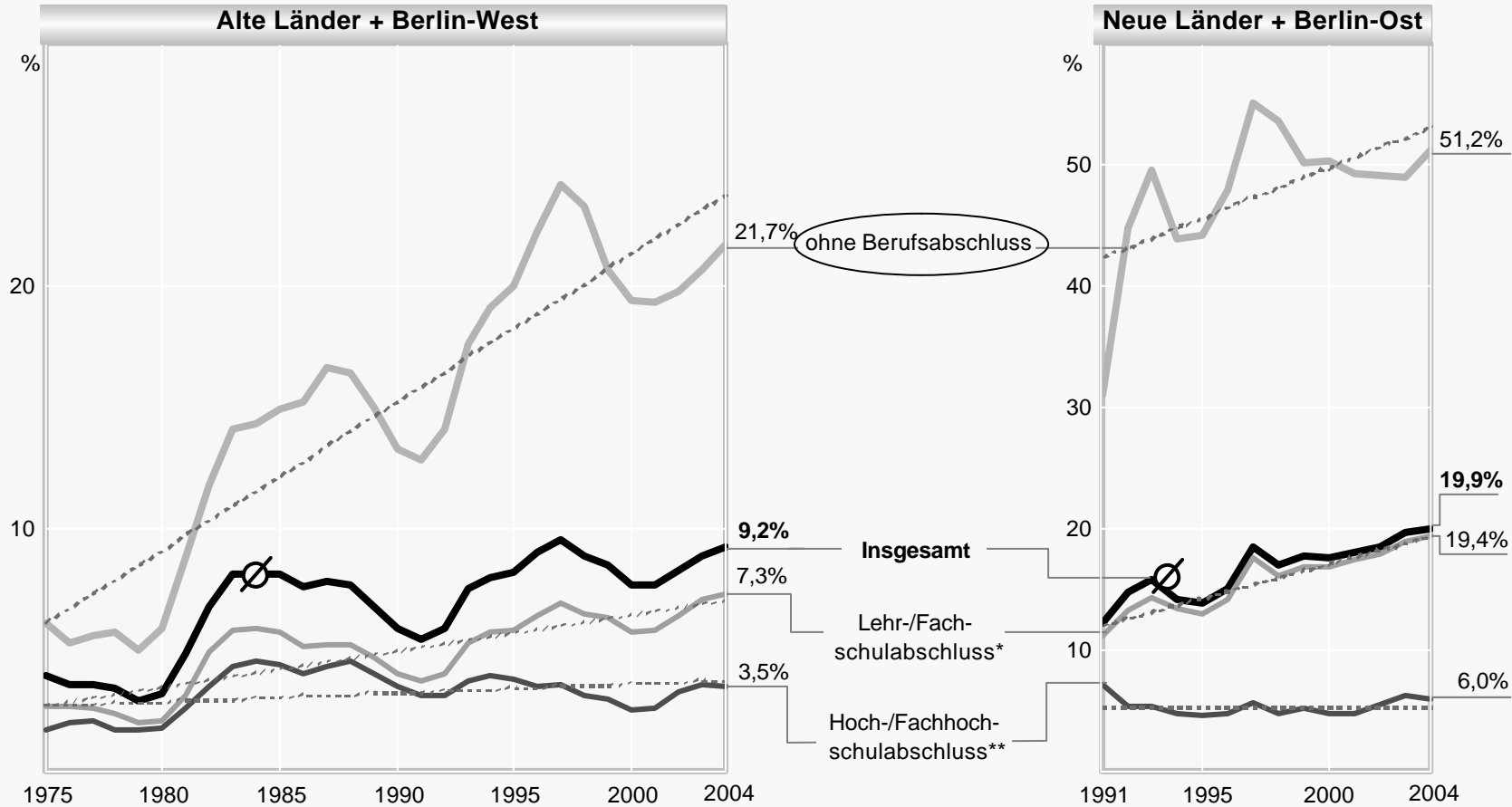
Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation  
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturerhebungen der BA (jeweils Ende Sept.)

\*) ohne Verwaltungsfachhochschulen

\*\*\*) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten bis 2004



**Anmerkung**

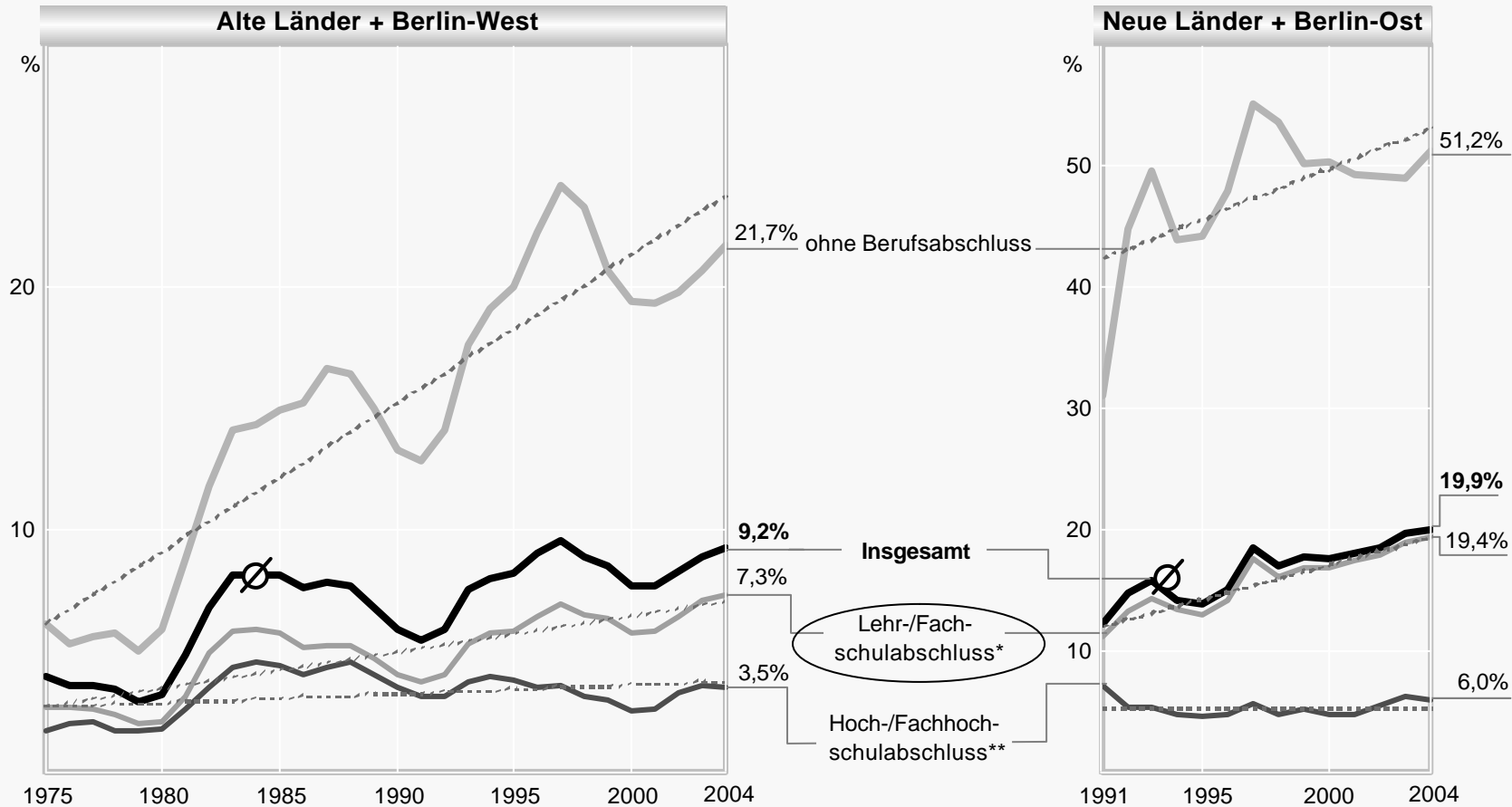
Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation  
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturerhebungen der BA (jeweils Ende Sept.)

\*) ohne Verwaltungsfachhochschulen

\*\*) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten bis 2004



**Anmerkung**

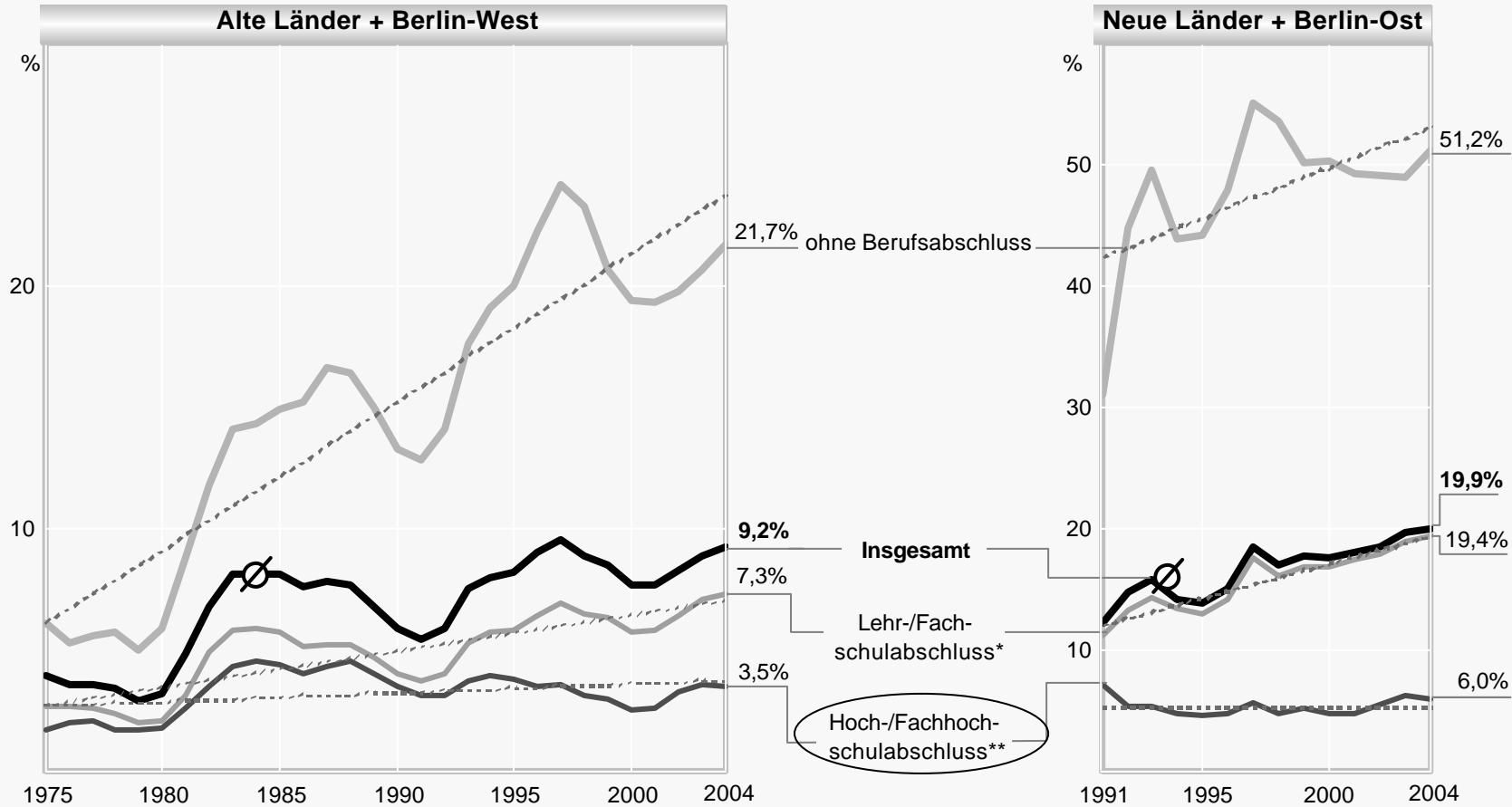
Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation  
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturserhebungen der BA (jeweils Ende Sept.)

\*) ohne Verwaltungsfachhochschulen

\*\*\*) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten bis 2004



**Anmerkung**

Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation  
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturserhebungen der BA (jeweils Ende Sept.)

\*) ohne Verwaltungsfachhochschulen

\*\*\*) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

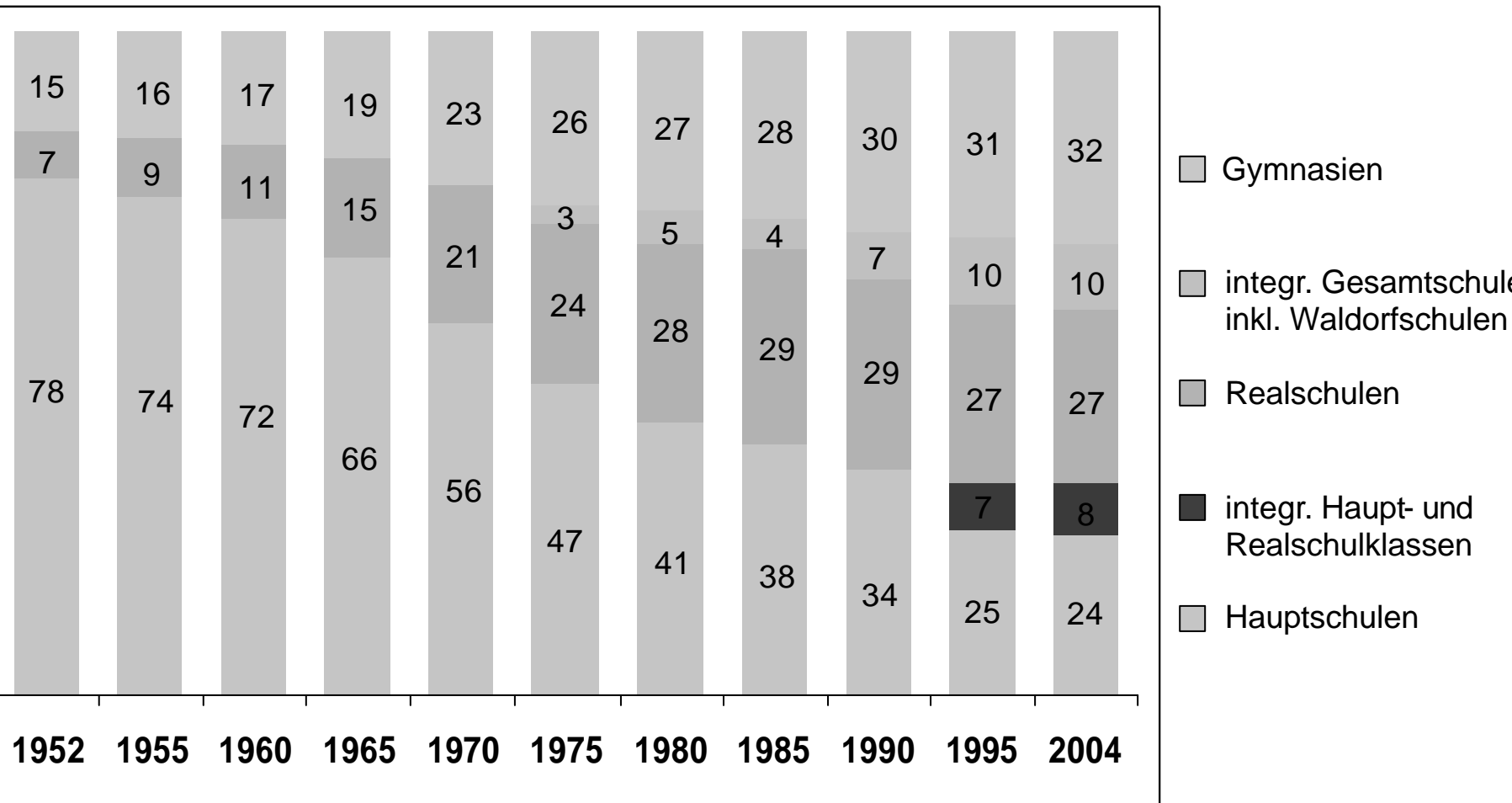
## 4. Zwischenfazit

- Arbeitsanbieter werden immer älter
- Arbeitsanbieter werden immer weniger
- Anforderungen an die Qualifikationen der Arbeitnehmer steigen
- Bereits heute starker Zusammenhang zwischen beruflicher Qualifikation und Arbeitslosigkeitsrisiko

## 5. Bildung und Ausbildung ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen

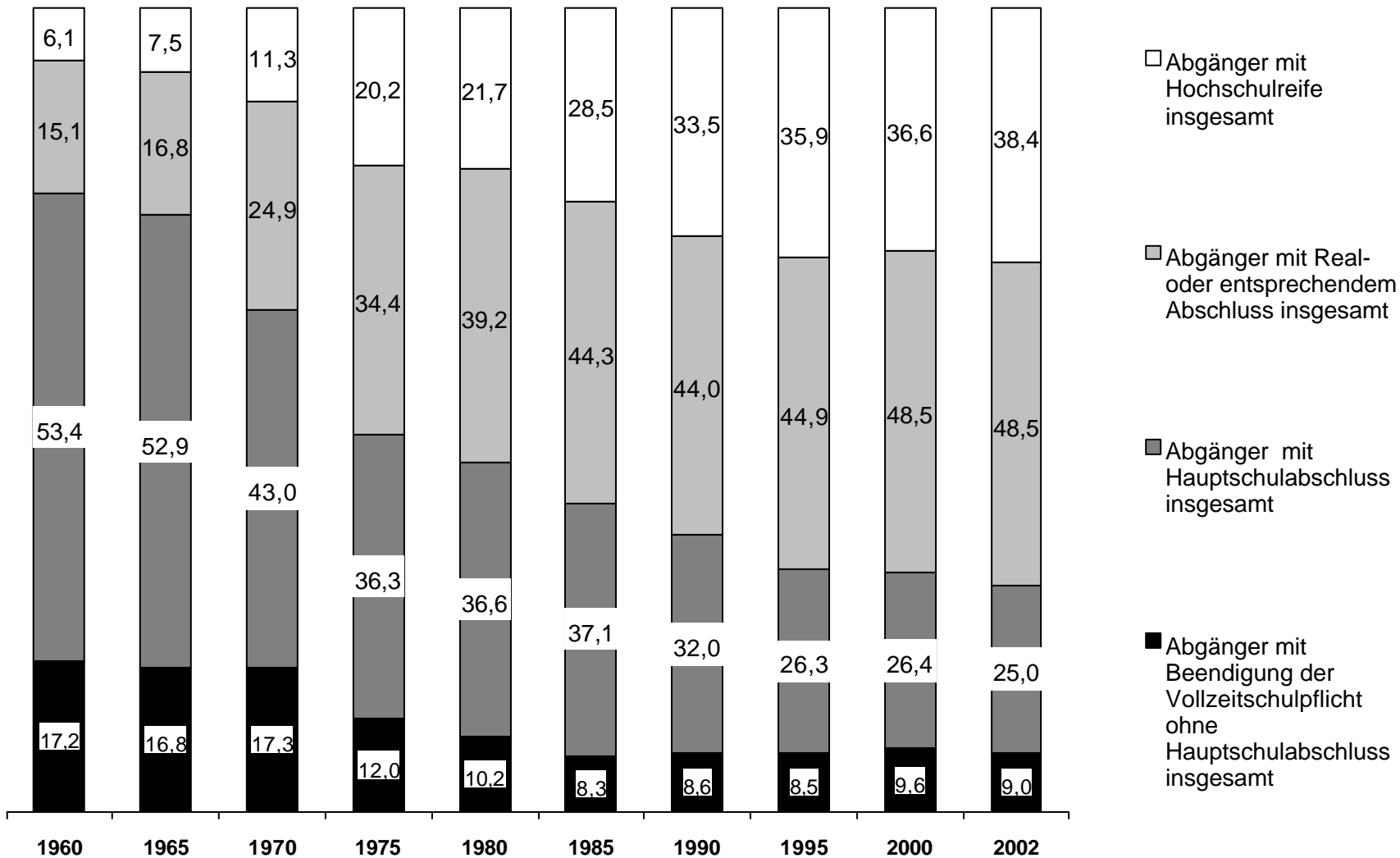
## 5.1 Jugendliche

## Schülerinnen und Schüler im 8. Schuljahr in Deutschland 1952 bis 2003 (ab 1991 einschl. neue Länder)



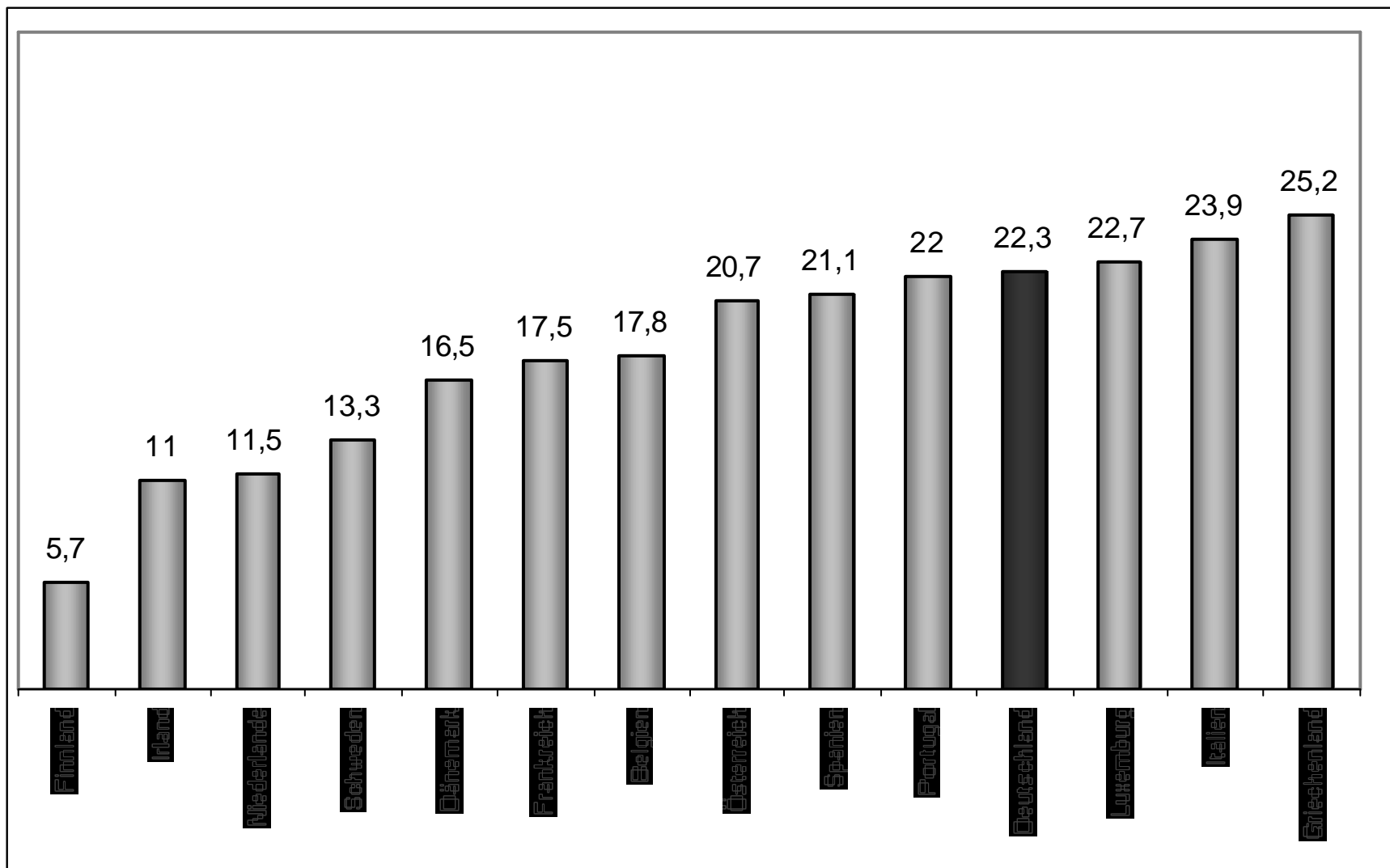
Quelle: Statistisches Bundesamt: Bildung und Kultur: Allgemein bildende Schulen, Fachserie 11, Reihe 1.

## Abschlüsse nach Schularten 1960 bis 2002

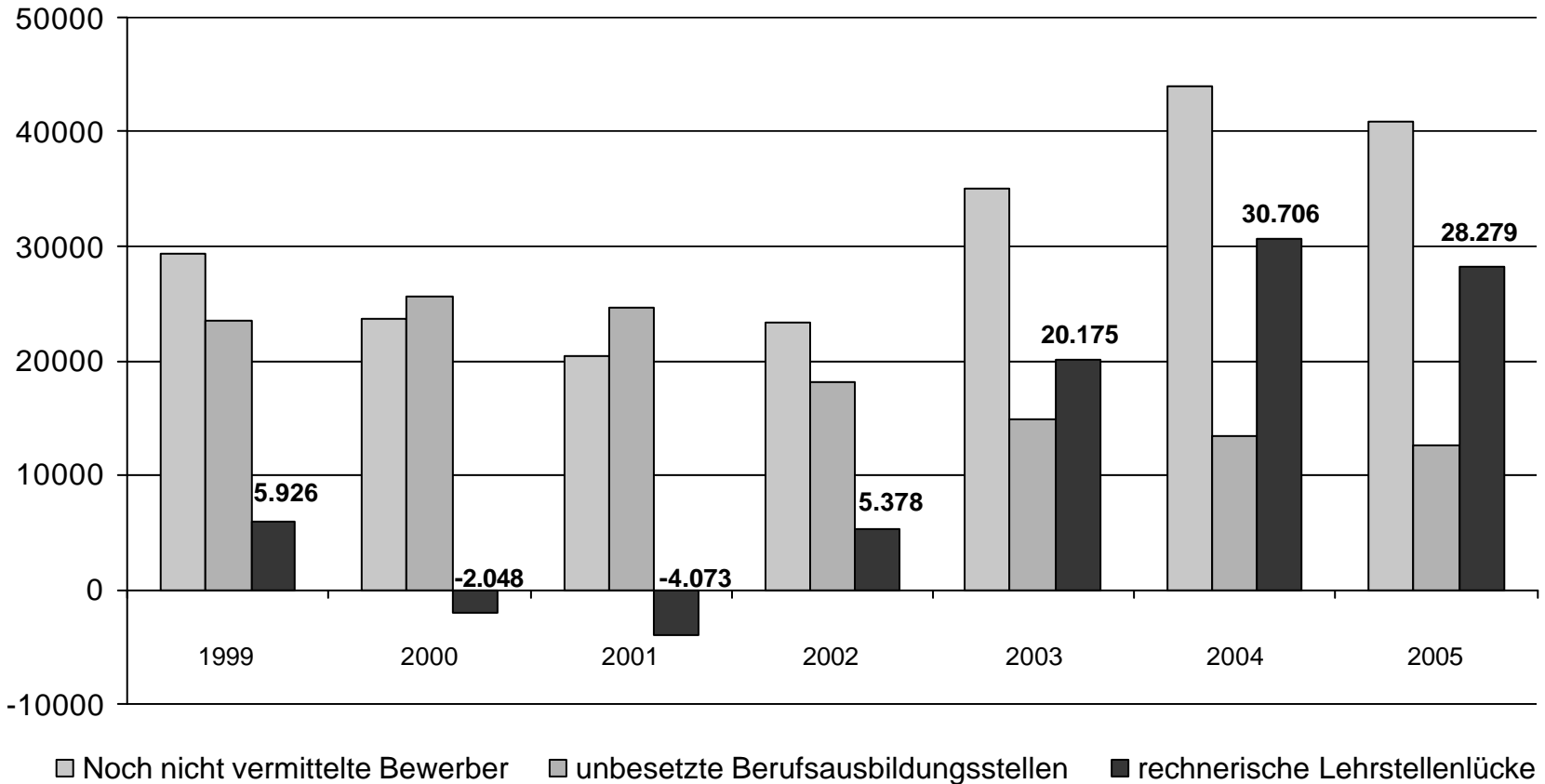


Quelle: Statistisches Bundesamt, Grund- und Strukturdaten

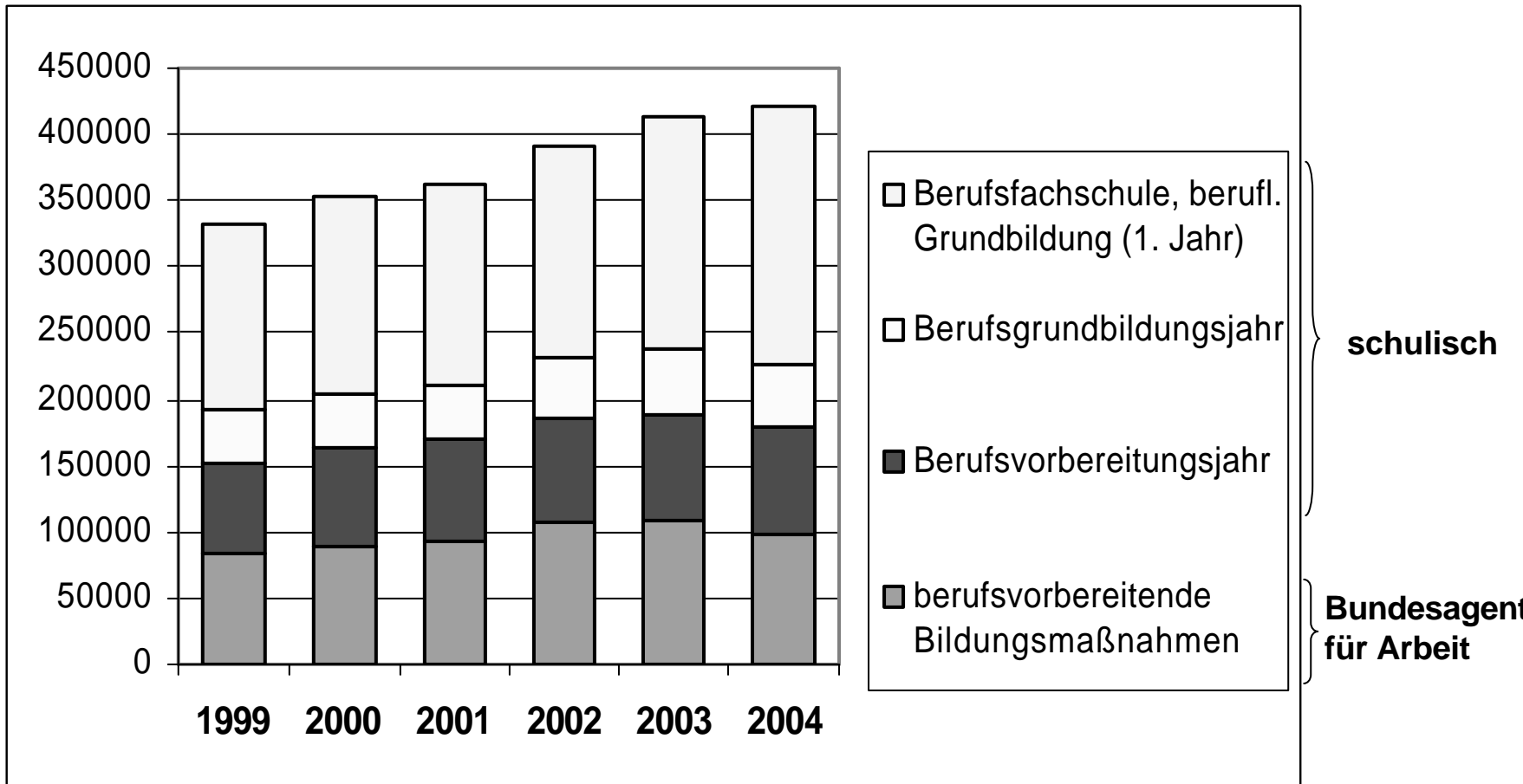
## Lesekompetenz von Schülern der EU-15-Länder bei PISA 2003 – der Anteil unterhalb Kompetenzstufe II (in Prozent)



## Der Ausbildungsstellenmarkt in den Jahren 1999 bis 2005 (jeweils Stand Ende September)



## Teilnehmer an berufsvorbereitenden Maßnahmen (Bestand 1999 bis 2004)



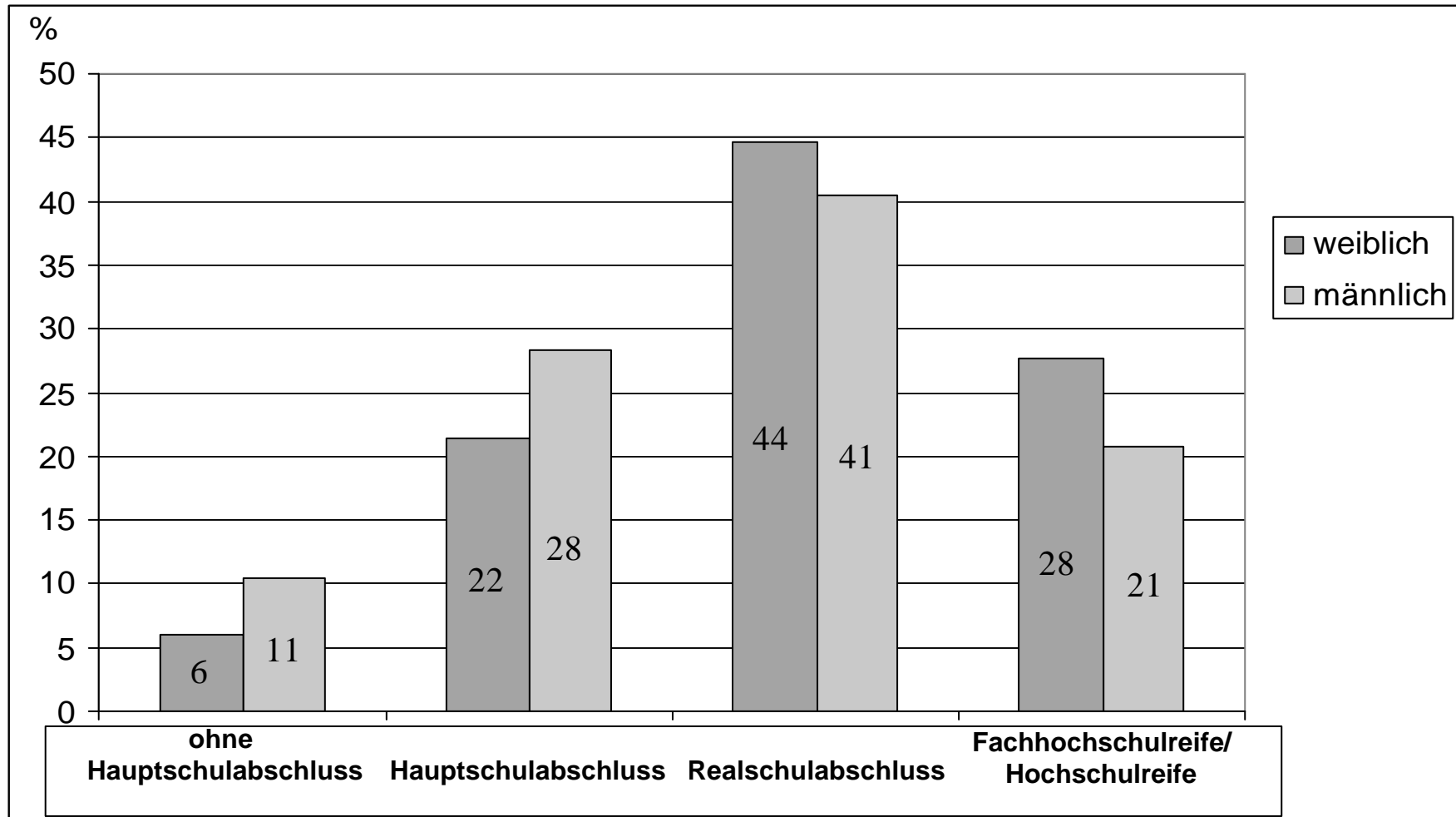
Quellen: Berufsbildungsberichte bis 2005; Online-Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Handlungsimplicationen

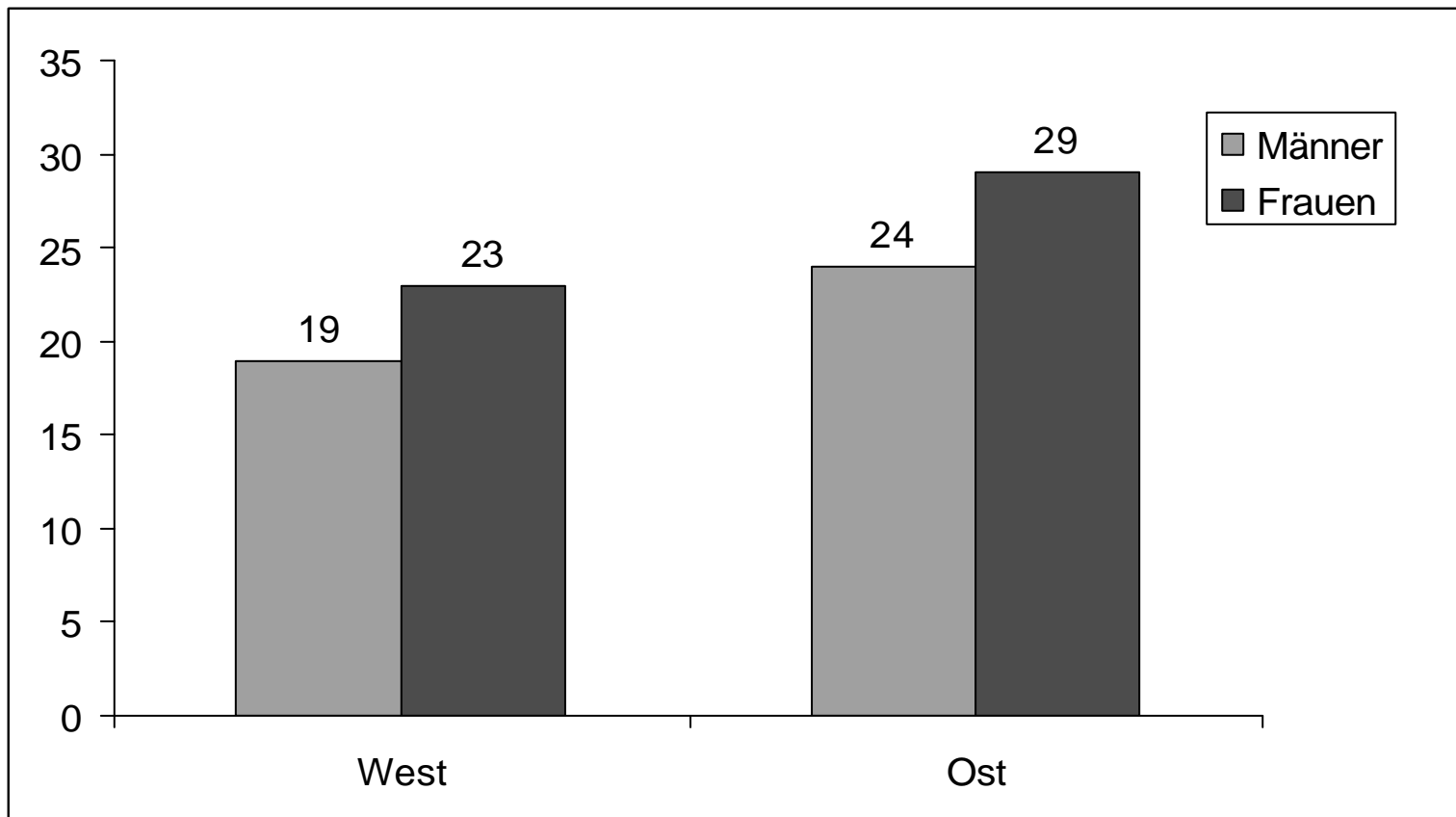
- Abbau von Bildungsarmut
- Vorsorgen statt „reparieren“
- mehr finanzielle Mittel für Schulen und Kindergärten
- Weitere Höherqualifizierung notwendig
- Bildungsexpansion wieder in Gang setzen

## 5.2 Frauen und Männer

## Absolventen/Abgänger aus allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2003/04 nach Abschlussart und Geschlecht



## Betriebliche Weiterbildung von Frauen und Männern im 1. Halbjahr 2003

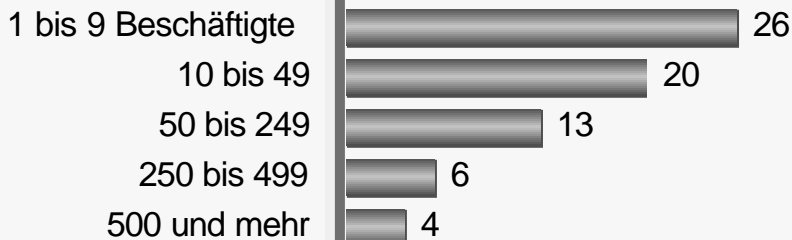


Quelle: IAB-Betriebspanel

## Frauen in Betrieben der Privatwirtschaft

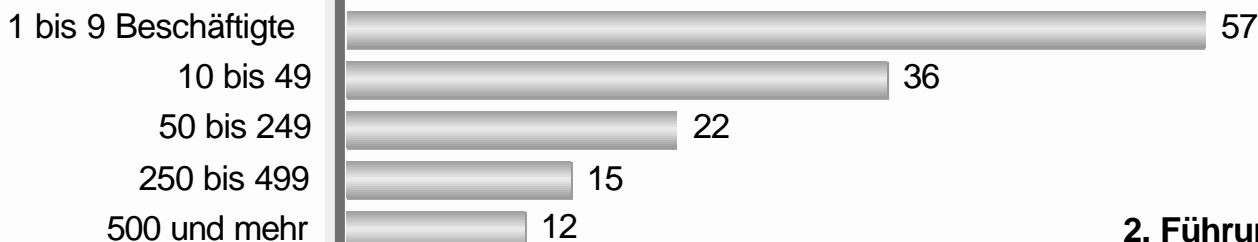
Anteile nach Betriebsgröße und Hierarchie, Mittelwerte in %

Betriebe mit ... Beschäftigten



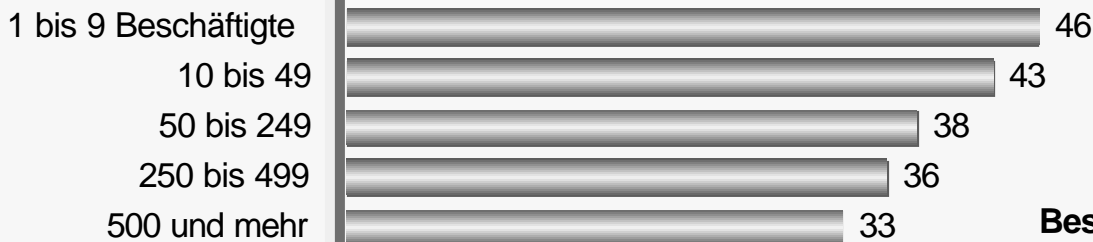
**24%**

**1. Führungsebene**



**41%**

**2. Führungsebene**



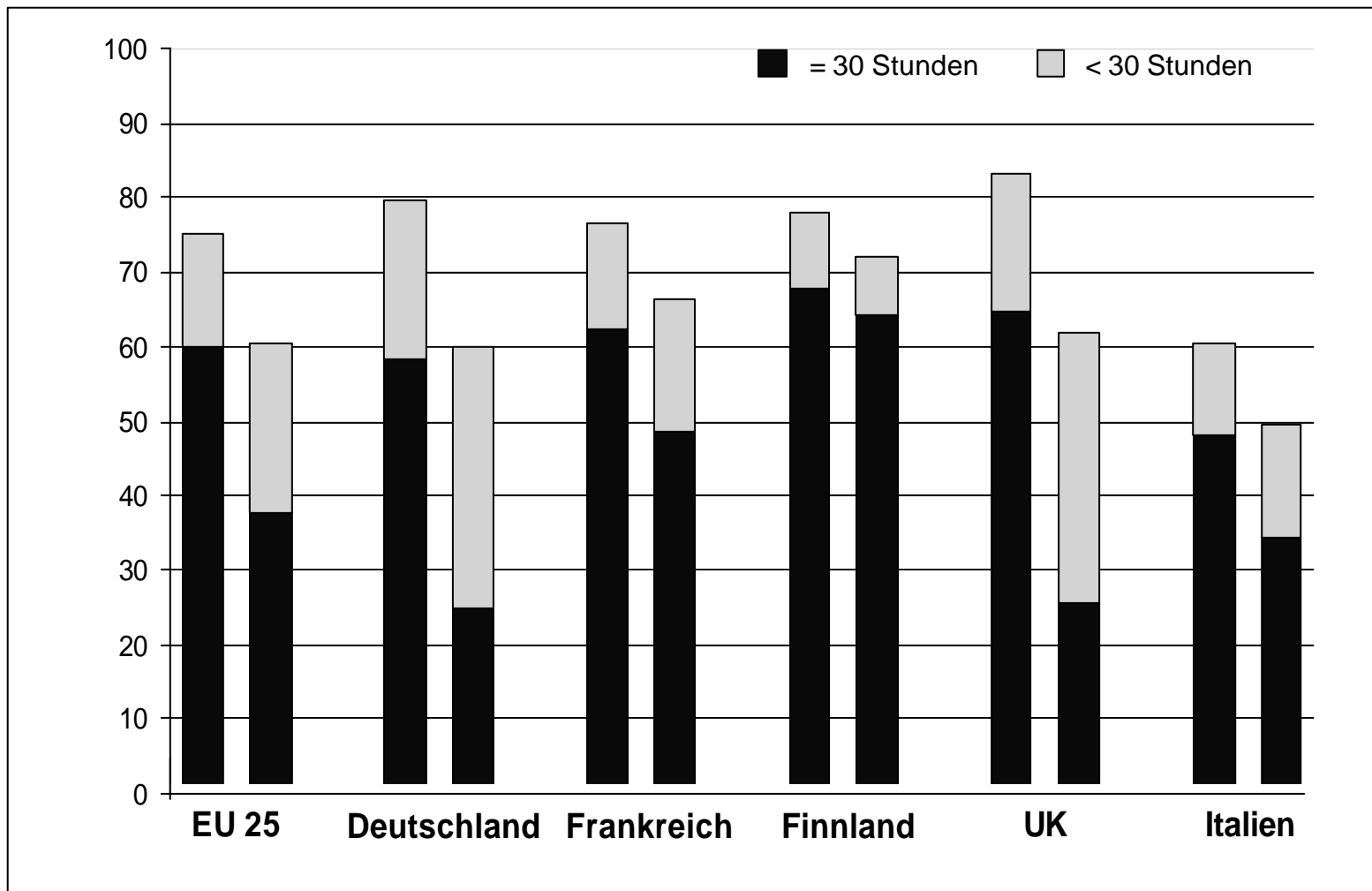
**45%**

**Beschäftigte insgesamt**

Quelle: IAB-Betriebspanel 2004

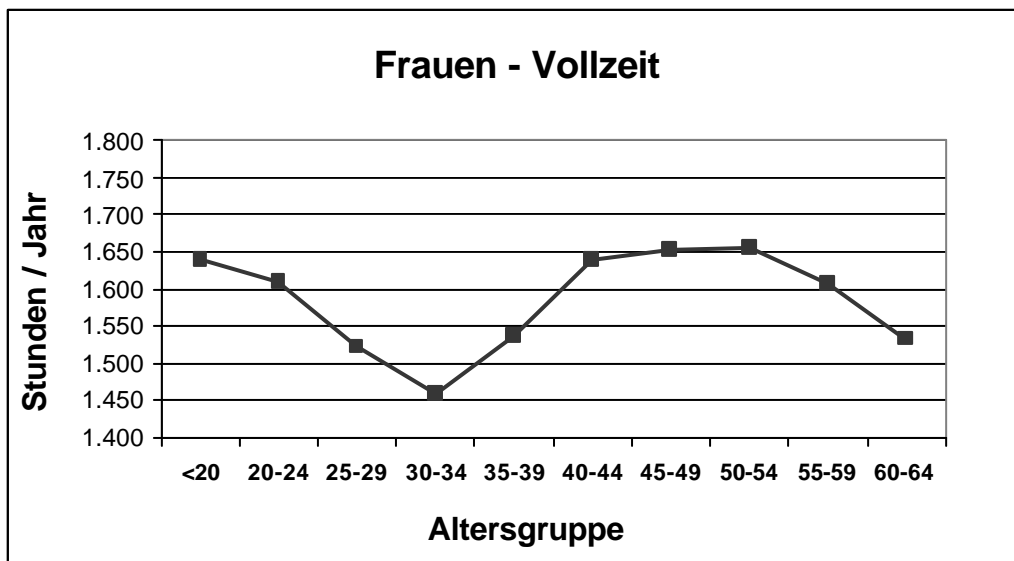
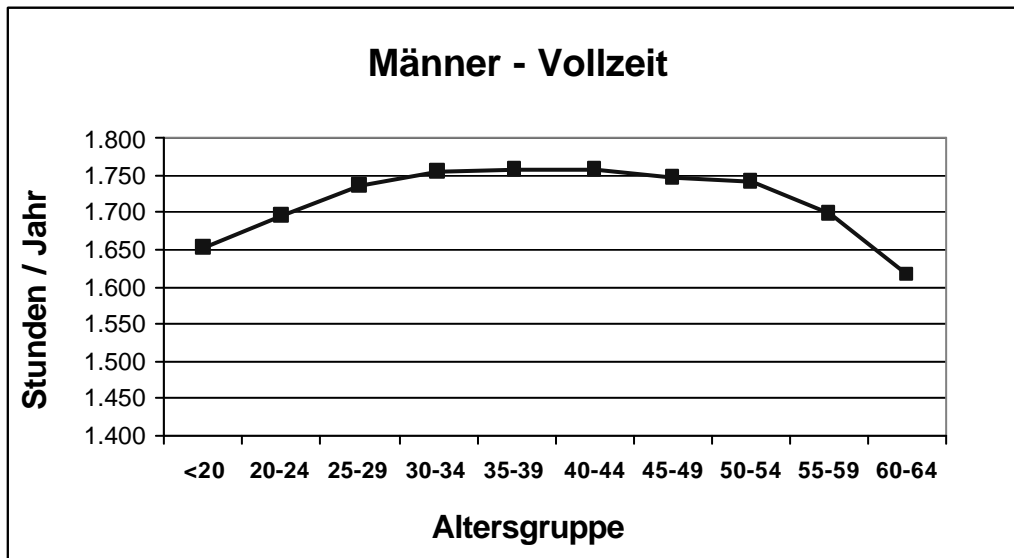
© IAB

## Erwerbstätigenquote und Wochenarbeitszeit von Frauen im Alter von 20 bis 49 Jahren mit und ohne Kinder unter 12 Jahren



Anmerkung: 1) Linker Balken: ohne Kinder unter 12 Jahren 2) Rechter Balken: mit Kinder unter 12 Jahren

## Jährliche effektive Arbeitszeit von Frauen und Männern 2004

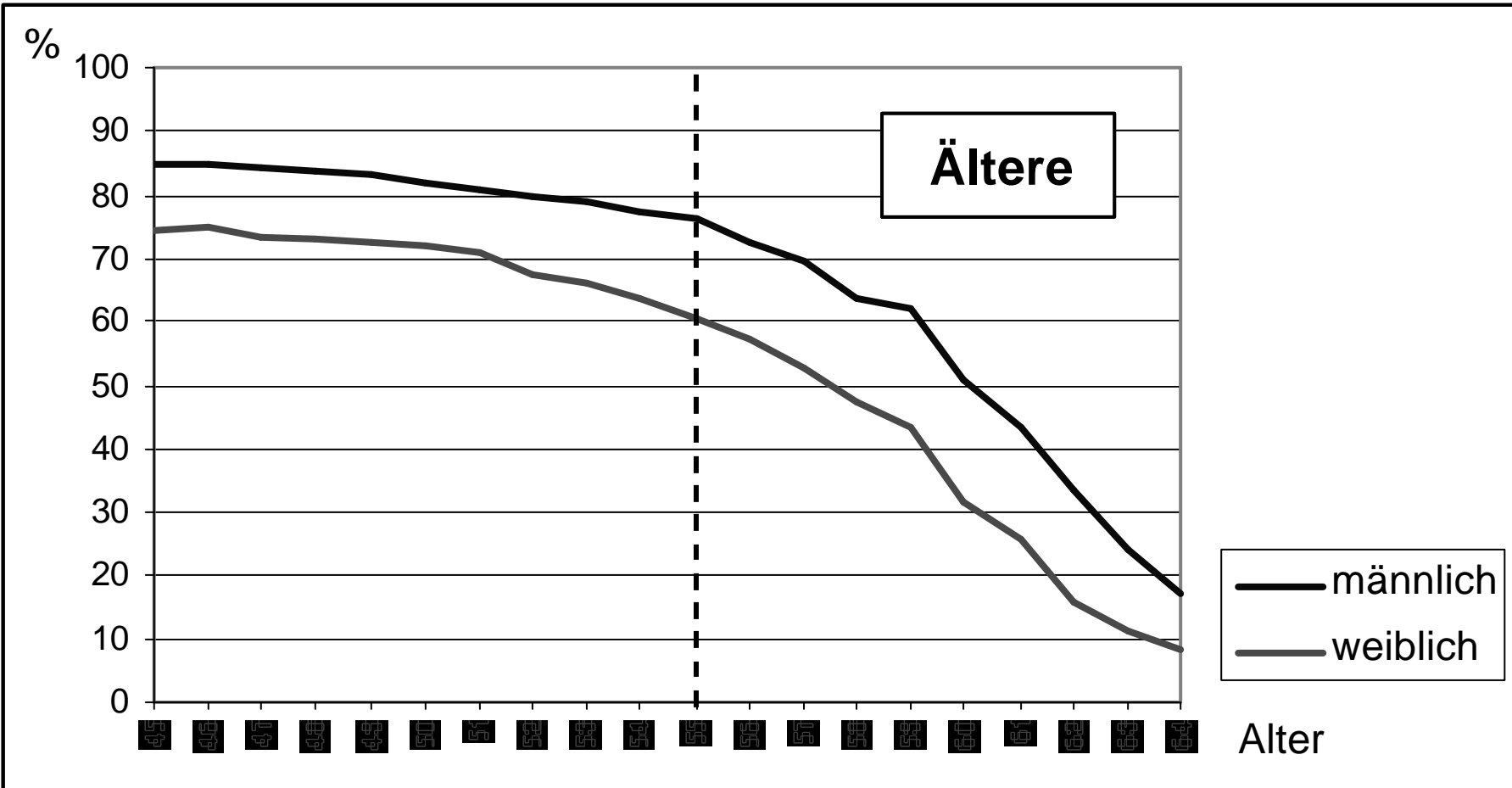


## **Handlungsimplicationen**

- Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt herstellen
- Problem der Vereinbarkeit von Beruf und Familie lösen
- Entzerrung von Lebensverläufen
- betriebliche Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit
- flexiblere und kostengünstigere Kinderbetreuungseinrichtungen

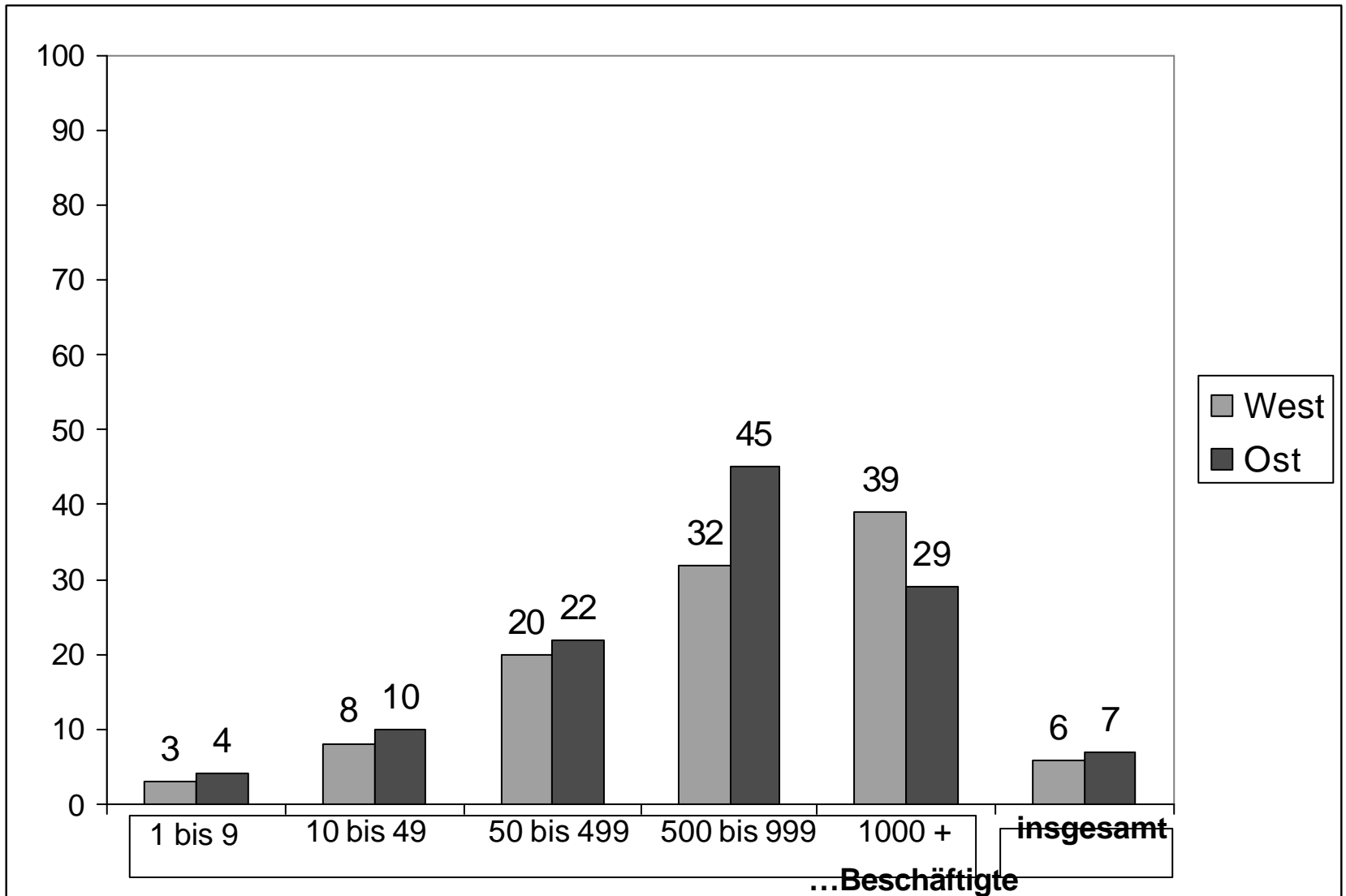
## 5.3 Ältere

## Der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung nach Alter (März 2004)

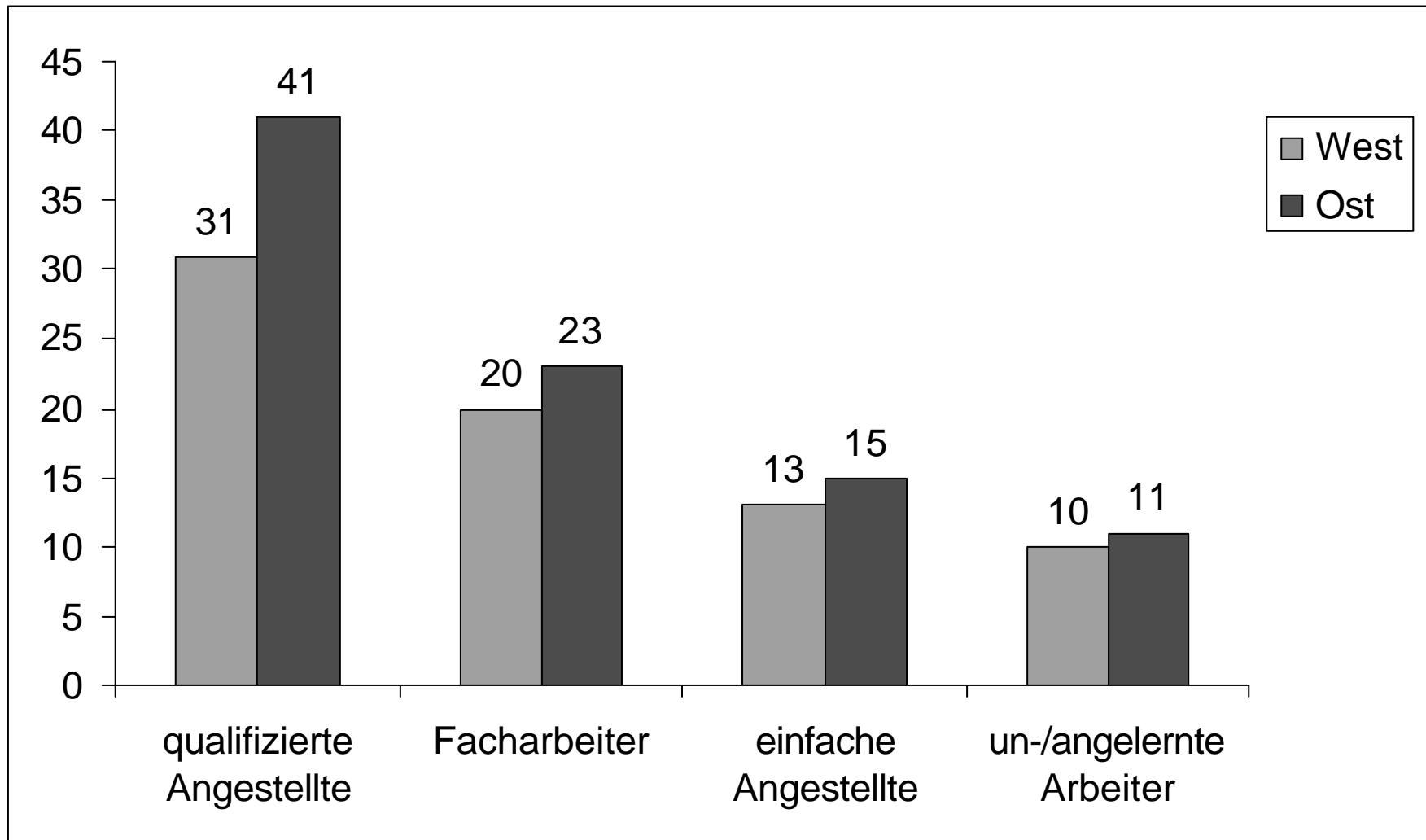


Quelle: Statistisches Bundesamt 2005; Mikrozensus 2004; eigene Berechnungen

# Angebot betrieblicher Weiterbildung für Ältere (55-64 Jahre) nach Betriebsgröße



## Qualifikationsspezifische Weiterbildungsbeteiligung im 1. Halbjahr 2003



## Handlungsimplicationen

- Stärkere Aktivierung Älterer
- Beschäftigungsfähigkeit Älterer erhöhen
- Vorurteile gegenüber Älteren abbauen
- Verstärkter Einbezug in Weiterbildung

## 6. Fazit

- Verknappung des Arbeitskräfteangebots
- großer Bedarf an Hochqualifizierten, geringer Bedarf an Niedrigqualifizierten
  - ➔ Fachkräftemangel bereits auf mittlere Sicht wahrscheinlich

Bildungsreserven ausschöpfen!



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**